

Bericht über die Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 1942

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft -

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Offizielles Organ des Eidg. Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

Bericht über die Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 1942

Zum Abschluss des 15. Verbandsjahres, resp. zur diesjährigen Delegiertenversammlung, fanden sich Sonntag, den 25. Oktober, im Hotel «Aarauerhof» in Aarau 45 Delegierte und eine Anzahl weitere Mitglieder und Gäste (darunter der Kdt. der Fk. Abt., Herr Hptm. Métraux) ein.

Der Zentralpräsident, Herr Hptm. Merz, begrüßte alle Kameraden mit einigen markanten Worten. Der Waffenchef der Genietruppen, Herr Oberstdiv. Gubler (den wir alle gern in unserer Mitte begrüßt hätten), war leider am Erscheinen verhindert und entschuldigte sich.

Der im abgelaufenen Verbandsjahre *verstorbenen Mitglieder*: R. Leippert und J. Grütter (Olten), E. Fischer (Schaffhausen) und W. Kämpf (Thun) wird in der üblichen Weise gedacht.

Daraufhin wurden *zwei neue Sektionen aufgenommen*, und zwar: die Pi. Sektion des UOV Untertoggenburg-Uzwil und diejenige der UOG Zürichsee rechtes Ufer. — Andererseits hat sich leider die Sektion *Gotthard* zufolge organisatorisch bedingter Versetzungen ihrer Mitglieder gezwungen gesehen, ihre Tätigkeit einzustellen und sich *aufzulösen*. — Die Zahl der Sektionen beträgt heute 17 und schon sind weitere Neugründungen in Vorbereitung.

Die *Zahl der Stimmberechtigten* wurde mit 38 Delegierten ermittelt.

Das *Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. August*

1941 wurde nach Anbringung einer kleiner Aenderung genehmigt; demjenigen der *Präsidentenkonferenz vom 7. Juni 1942* wurde oppositionslos zugestimmt.

Beim *Jahresbericht und der Rechnungsablage des ZV für 1942* und des «*Pionier*» für 1941 wurde für zukünftig eine noch weitere Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben der Zentralrechnung und des «*Pionier*» gewünscht und vom ZV zugesichert. Daraufhin erfolgte die Genehmigung und Dechargeerteilung.

Anträge der Sektionen: Die Sektion Zug/UOV wünschte für die Funker ein obligatorisches ausserdienstliches Training in unseren Sektionen mit entsprechenden Prüfungen. — Dieser Antrag wurde mündlich noch näher erläutert und vom Zentralverkehrsleiter Funk, Herrn Major Hagen, beantwortet: Die Frage des vermehrten ausserdienstlichen Trainings wird gegenwärtig von der Abteilung für Genie untersucht, entsprechende Beschlüsse sind in nächster Zeit zu erwarten. Zum gleichen Thema sprach in längeren Ausführungen auch der Kdt. der Fk. Abt., Herr Hptm. Métraux. Er begrüsst unsere Bestrebungen und wird uns bei der Förderung des ausserdienstlichen Trainings unterstützen.

Das *Budget des ZV für 1943* sieht zur Vermeidung eines allzu grossen Defizites eine Erhöhung des Zentralbeitrages von bisher 50 Rp. auf Fr. 1.— vor. Die DV pflichtete der Erhöhung bei.

Der Antrag des ZV über *Druck und Ausgabe des «Pionier» ab 1943* führte zu einer lebhaften Diskussion. Es ist nämlich beabsichtigt, unser Verbandsorgan, wie vor dem Kriege, wieder monatlich erscheinen zu lassen, denn die bisherigen Erfahrungen mit der zweimonatlichen Ausgabe sind nicht sehr günstig. Gleichzeitig soll vom Format A5 auf das besser präsentierende Format A4 gewechselt und eine etwas engere Druckschrift eingeführt werden. Die damit verbundene Abonnementserhöhung von Fr. 1.50 auf Fr. 3.— (resp. Fr. 2.50 vor dem Kriege) wird von verschiedenen Delegierten als für ihre Sektion untragbar erachtet. Schliesslich wurde auf Vorschlag des ZV der Bezugspreis auf Fr. 2.50 festgesetzt, dabei wird aber

bei der neuen monatlichen Ausgabe der gelbe Umschlag weggelassen und eine etwas leichtere Papierqualität gewählt. Somit erscheint der «Pionier» von 1943 an im Format A4 und wieder monatlich.

Der Antrag des ZV über eine allfällige *Diskussion und Genehmigung des Entwurfes der neuen Statuten des EPV* (Minderheitsantrag: Zentralstatuten des EPV) wurde ebenfalls ziemlich lebhaft besprochen und führte schliesslich zur prinzipiellen Ablehnung der Eintretensfrage und zur vorläufigen Verschiebung, bis sich die Verbandsverhältnisse unter einigermaßen normalen Zeiten besser überblicken lassen. Damit erledigte sich im Einverständnis mit der antragstellenden Sektion Basel auch deren Postulat auf eine Aenderung des Verbandsnamens von selber.

Unter «Verschiedenem» wurden noch einige kleine Geschäfte besprochen und um 1500 Uhr konnte der Zentralpräsident die diesjährige Delegiertenversammlung schliessen. Wenn sie auch keine so weittragenden Traktanden aufwies, so zeigt eine solche Zusammenkunft doch immer wieder unser Zusammengehörigkeitsgefühl und den festen Willen, den Verband zu erhalten, auszubauen und ihn über die gegenwärtig für alle Militärvereine etwas ungünstigen Zeiten durchzuhalten.

Der Sektion Aarau danken wir für die gute Organisation dieser Tagung, wie auch für die flotten Darbietungen des Sektionsorchesters, im Namen aller Delegierten bestens. -Ag-

Die Entwicklung der Feldtelegraphie in der Schweiz

Von Oberstlt. *Wittmer Max*, Feldtelegraphendirektor.

(Schluss)

10. Feldtelegraphen-Beamte und Feldtelegraphen-Unteroffiziere.

a) Feldtelegraphenbeamte.

Gemäss einer Verfügung des Eidgenössischen Militärdepartementes vom 19. Januar 1938 wurde gewissen Kdo.-Stäben «Feldtelegraphenbeamte» zugeteilt. Sie haben nicht die Befugnisse der Tg.-Chefs. Ihre Obliegenheiten umfassen einzig Angelegenheiten betreffend das Zivilnetz.